

hr-Filmteam dreht bei Meissner

FERNSEHFILM Journalisten interessieren sich für die Heimat / Viele Stationen in Biedenkopf

Biedenkopf-Wallau (ef). Bereits zum achten Mal ist ein Fernseherteam des hr um den Fernsehjournalist Jens Waechter zu Dreharbeiten ins Hinterland gereist.

Die ersten Stationen des Journalisten und seines Kameramanns Bernd Rischner sowie seines Tontechnikers Ahmet Nafi waren verschiedene Kartoffelbraten („Brott“) gewesen. Waechter wollte dort vor allem wissen, was die Teilnehmer unter „Heimat“ verstehen. Dieses Thema wird Inhalt einer 45-minütigen, gleichnamigen Sendung sein, in der Biedenkopf die Hauptrolle innehaben wird. Gerade bei dem von Einheimischen und ehemaligen Mitbürgern so geliebten Brott fand Waechter viele interessante Gesprächspartner.

Neben Jens Waechter und seinem Team war auch die Redakteurin Nathaly Janho auf Entdeckungsreise im Hinterland. So drehte man mit Andreas Steinhöfel, streifte mit der Biedenkopfer Kulturreferentin Birgit Simmler durch das Städtchen, besuchte Ubbo Enninga und interviewte etliche „Birrekäpper“ zum Thema „Heimat“.

Beim jüngsten Drehtag stand die Firma Meissner im Blickpunkt der Kameraobjektive und im Fokus des Fernsehjournalisten. Neben dem Erfolgsmodell Meissner - die Mitarbeiter bewahrten

das Unternehmen vor dem Aus - stand vor allem der Biedenkopfer Christoph Strieder im Mittelpunkt des Interesses. Der Wettläufer des Grenzganges 2012 erwies sich als geeigneter Inter-

viewpartner, hatte er doch schon mit der Übernahme des Amtes bewiesen, was ihm die Heimat und ihre Traditionen bedeuten.

Christoph Strieder war aber noch aus einem zwei-

ten Grund für das Fernseherteam von besonderer Bedeutung: Er hat im Rahmen von StudiumPlus eine Ausbildung zum Ingenieur absolviert und machte auf die gute Ausbildungssituation aufmerksam, die sich durch die Präsenz der Technischen Hochschule Mittelhessen am Standort der Beruflichen Schulen Biedenkopfs noch einmal deutlich verbessert hat.

■ Überrascht von der Wirtschaft

Erstaunt war Jens Waechter von der Wirtschaftskraft des Hinterlandes, die sich in eindrucksvollen Arbeitslosigkeitsstatistiken widerspiegelt und den Begriff „Hinterland“ konterkariert. Der Vorstandsvorsitzende der Meissner AG, Tilman Löffelholz, wies auf die Erfolgsgeschichte der Firma hin und betonte, dass das „wichtigste Kapital der Firma der Mensch sei“.

■ Am Dienstag, 16. Dezember, ab 21.45 Uhr wird der fertige Streifen unter dem Titel „Expeditionen Heimat - Entdeckungen im Hinterland“ im dritten Programm des hr-Fernsehens zu sehen sein.



Im Blickpunkt der Kamera: Christoph Strieder, Ingenieur und Wettläufer des Grenzganges 2012. Interessierte Beobachter sind (v. l.) Tilman Löffelholz, Vorstandsvorsitzender der Meissner AG, und der Fernsehjournalist Jens Waechter. (Foto: Frankenberg)